

Lutherweg: Kunst verbindet Klöster Sornzig und Nimbschen

VON MANUEL NIEMANN

GRIMMA/MÜGELN. Das Lutherjahr ist inzwischen vergangen, aber es hinterlässt Spuren. Bis Ende des Jahres sollen unter dem Namen „Reformation und Kunst“ in Leisnig, bei Döbeln sowie an den Klöstern Nimbschen und Sornzig vier Kunstwerke entstehen. Sie sind Stationen auf dem 550 Kilometer langen Lutherweg quer durch Sachsen. Wie bereits berichtet, möchte Andreas Hartzsch spätestens im Oktober die Arbeiten im Kloster Marienthal in Sornzig beenden. Seine Glasskulptur „Die jungen Frauen“ nimmt Bezug auf Nonnenfluchten in Grimma und Nossen. Diese jungen Frauen mussten ihre Rolle in der Gesellschaft neu finden.



Auch anderenorts nimmt das vom Grimmaer Künstlerhaus Schaddelmühle gestartete Projekt Form an: So entstehen auf einem Wanderweg zwischen Schaddel und Grimma, in der Nähe des Klosters Nimbschen, Juliane Köhlers und Kerstin Schaefers „Schriftobjekte“: Vier Metalltafeln mit Lutherzitaten, die in Klostersnähe an einer Hauswand, einem Felsen, einem Baum und an einer Bank befestigt werden. Die geschwungene Bank wurde dafür erst gebaut. Eine Aus-

Sogenannte „sozialisierte Kunst“: Jugendliche errichten bei Schaddel eine Bank, die zu einem vierteiligen Kunstprojekt gehört.

Foto: Frank Schmidt

schreibungsbedingung war, dass andere mit in den Entstehungsprozess einbezogen werden, sonst gäbe es keine Mittel auf dem Leader-Förderprogramm: Dafür konnten Köhler und Schaefer Schüler des Grimmaer Gymnasiums St. Augustin und Auzubis vom Beruflichen Schulzentrum Roßwein einspannen. „Das erfordert eine völlig andere Denk- und Arbeitsweise“, beschreibt Köhler. „Ich empfinde das als sehr bereichernd, da über diese Öffnung natürlich auch viel Inspiration einfließt.“ Zudem könnten die Schüler sich mit dem Werk dann besser identifizieren „und brechen dafür vielleicht eine Lanze“, wenn sie Mitschüler und Eltern begeistern. Bis zum Jahresende hofft auch Köhler darauf, fertig zu sein.